

17./8. 1914.

\* Die deutschen Kriegsstiefel! - Im „Mainzer Journal“ finden wir folgendes Kriegslied von H. Nelden:

Es zogen drei Burschen wohl in das Feld:  
Der Russ', der Franzos' und der britische Held.  
Sie wollten verhauen den deutschen Mann,  
Dem in friedlicher Arbeit das Leben verann.

Der sah sie und sagte sich: Muß es denn sein?  
Ich steig' in die Stiefel von stebzig hinein,  
Ich spuck in die Hände, ich steh, wo ich steh;  
Nur heran mit dem ganzen Entenkomitee!

Von rechts kam der Russe mit dröhnendem Schritt  
Und brachte den Frieden „mobilgemacht“ mit.  
Der Deutsche, der schlug ihm aufs Lügenmaul,  
Dafiel er „auf Ehrenwort“ um wie ein Gaul.

Von links kam der Franzmann mit forschem Klang;  
A Berlin, à Berlin war sein Schlachtengesang.  
Den traf unser Deutscher links'händig aufs Ohr,  
Da lief er und zeigte ein Hofendekor.

Und nun kam der Brite ihm vorn in die Quer;  
Mariniert war der Kerl, darauf pochte er sehr.  
Dem trat unser Deutscher gerad vor den Bauch,  
Da fiel er ins Meer und nur Stank blieb und Rauch.

Nun stand unser Deutscher und schaut in die Welt:  
„Ist noch einer da, dem ein Sträußchen gefällt?  
Es meldet sich keiner; da ging er nach Haus  
Und zog seine Kriegsstiefel wiederum aus.“